

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 5 (1879)

Heft: 5

Rubrik: Illustrierte Annoncen-Beilage zum Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der grossen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einflussend an die Annoncen-Expedition von Gresl Fühl & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anziger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich ertheilt.

J. Brandt & G. W. v. Nawrocki.
Internationales
Givi-Ingenieure
ATENT
u. techn. Bureau
Bewahrung und Verwertung von Patenten in allen Ländern. Uebertragung v. Sonder-Patenten auf das Deutsche Reich. Registrierung v. Fabriknamen. Maschinen-Geschäft. Permanente Ausstellung neuester Erfindungen. [311]
J. Brandt
& G. W. v. Nawrocki,
Mitglieder des Vereins deutscher
Patentanwälte.
Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstrasse.
Berlin W..

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, 23½ Jahr alt, kah., einjährig gedient, noch in Stellung, sucht veränderungshaber per 1. April für sofort Stellung als

Comptoirist,

gleichzeitig in welcher Branche, am liebsten in der Schweiz. Beste Referenzen siehe zur Seite. [281]

Eine gute

Restaurations-Höchlin

wünscht zum sofortigen Eintritt eine Stelle. [282]

Ein wichtiger in der Tuchbranche erfahrener Packer

sucht baldmöglichst Anstellung. Gute Zeugnisse über langjährige geleistete Dienste stehen zur Verfügung. [283]

Offene Reisestelle

in einem Manufakturwaren-Geschäft ein gros in Zürich für einen tüchtigen

Reisenden.

Kennniß der Branche und Schweizer-Kunstschafft notwendig. [284]

Zu einer grösseren Baumwollspinnerei des

Aufseher

gesucht, welcher mit Schaffert und der Garderie neuen Systems gründlich vertraut ist. [285]

Spez.-Arzt für Geschlechts- und Hautkrankh., Schwäche-

Kröpfe: Dr. Bindschäder, Bahnhofstrasse 64. [451]

Illustrierte Redensarten.



Eine Grenzbeseckung.

Pest.

Abraham (die Zeitung lesend): Sogleich ist es ein Geseires mit die Pest! Pest — wie haift? Haben mer gehabt die römische Pest, die soziale Pest, die Gründer-Pest, die Wasser-Pest, die Attentats-Pest, die Kinder-Pest, — und hob' ich immer gemacht meinen Schnitt — haift' e Stu! Werd ich auch machen meinen Schnitt bei die — schwarze Pest!

Aussölung

der „räthselhaften Inschrift“ in letzter Nummer:

Immer so lah go cha ma das Ding au nid; aber es ist e Mal e jo.

(Weiteren Text siehe folgende Seite.)

Bur Entlarvung von Verlämmern!

Im landwirthschaftlichen Theile der „Neuen Freien Presse“ vom 20. Januar wird von einem Herrn Dr. Sorhlet anlässlich einer Reklame für die Wiener Cond. Milchfabrik behauptet, daß unsere Fabrikation bis 1874 real gewesen sei, wir seither aber die Milch in abgerahmtem Zustande condensire. Die „N. Fr. Pr.“ unterstellt diese Behauptung in auffallender Weise, und erfüllt ausdrücklich alle Zeitungen, die selbe nachzudrucken. Es ist sehr erstaunlich, daß ein ernsthaftes Blatt solche Verlämmungen über ein unbescholtenes Geschäft publizirt, die ein Chemiker in dem Momente niederschrieb, da er eine Reklame-Analyse für ein anderes Unternehmen zu Tage förderte.

Wie bezeichnen diese Behauptung hiedurch öffentlich

als willkürliche Entstellung der Wahrheit

und werden das Urtheil nicht bloß Einer Autorität, sondern dasjenige einer solchen Anzahl von Autoritäten über unsere Fabrikation ergehen lassen, daß das Publikum unsern Beweis für diese Erklärung als vollständig erbracht anerkennen muß.

Ohne diesem Urtheile vorzugreifen, erwähnen wir hier bloß, daß das Einbringen der frischen Milch und die Condensirung durchaus nicht in heimlicher Weise betrieben wird. Jedermann kann die Fabrikation mit ansehen, um sich zu überzeugen, daß kein Rahm von unserer Milch entfernt wird, und wie derselben nicht Zeit gelassen ist, Rahm zu bilden. Das Zeugniß von 700 Arbeitern und von vielen Hunderten Drittelpersonen, welche Gelegenheit haben, unsere Fabrikationsweise täglich zu beobachten, ist leicht erhältlich für Jeden, der sich selbst überzeugen will.

Es ist eine betrübende Erscheinung, daß so Vielen unserer Generation die moralische Kraft mangelt, den besten Weg zum Erfolge anderswo zu suchen, als in der Zerstörung des Erfolges Anderer durch hinterlistige Verlämmung. Ist es denn nothwendig, des Nachbars Haus einzureißen, um Baugrund und Bausteine für ein eigenes Gebäude zu finden.

Hier ist auch der Ort, zu konstatiren, daß die verschiedenen Zeitungsaufsätze, welche Hermann Liebig gegen unsere Fabrikation, scheinbar im Interesse der Wissenschaft, herausgekommen lassen, keinen anderen Zweck haben, als Raum zu schaffen für seine eigenen Kindernahrungs-Präparate. Hermann Liebig weiß, daß er sich einer Unwahrheit schuldig macht, wenn er behauptet, unser Fabrikat werde von mehr oder weniger abgerahmter Milch produziert, und sein Eiweißgehalt sei „wie Null.“ — Wir anerkennen nicht, daß Autorität erblisch sei, noch anerkennen wir, daß Hermann Liebig sich solche im Gebiete der Kinderernährung erworben habe, und es steht unsere Ansicht hierüber jedenfalls nicht vereinzelt da.

Cham, 23. Januar 1879.

ANGLO-SWISS CONDENSED MILK Co.

Der Generaldirektor:

Geo. H. Page.

Wichtig für jeden Schweizerbürger

ist das im Verlage von Orell Füssli & Co. in Zürich erschienene und in jeder Buchhandlung vorrätige Werk:

Das öffentliche Recht

der

Schweizerischen Eidgenossenschaft

Dargestellt für das Volk
von

Dr. J. DUBS,

gewesenes Mitglied des schweiz. Bundesgerichts.

Erster Theil:

Das Kantonal-Staatsrecht

Zweite Auflage

Preis 4 Franken.

Zweiter Theil:

Das Bundes - Staatsrecht

Preis 5 Franken.

Das vorstehende interessante Werk macht sich zur Aufgabe, den schweizerischen Volke unsere staatlichen Einrichtungen und die bestehenden Rechtsverhältnissen klar darzustellen und zu erläutern; es ist von dem Grundgedanken einer „politischen Volksziehung“ geleitet u. in diesem Sinne wurde das Werk v. der gesamten schweizerischen Presse als ein höchst verdienstliches und bedeutungsvolles begrüßt. Ein schöner, gemeinverständlicher Styl und eine genauer meisterhafter Darstellungsweise machen das Werk noch ganz besonders empfehlenswerth und populär. [OF 146 V.]

Der Erste Theil war schon wenige Wochen nach Erscheinen vollständig ausverkauft und ist nun in neuerer, unveränderter Auflage erschienen, der Zweite Theil erfreut sich bereits überall einer ebenso günstigen Aufnahme.

Für Raucher,

welche einmal eine feine, untadelhafte Cigarre rauchen wollen:

Eine sehr feine La Mindoro-Cigarre

Tausend Stück à Fr. 45.— versendet [489]

H. HEUSSER, Cigarrenhandlung,
RÜTI, Zürich.

Proben v. 50 Stück in Kistchen werden auch versandt.

Für nur 6 Reichsmark!

Ein brillantes, billiges und nützliches

Festgeschenk für jede Familie.

Britannia-Silber-Besteck

bestehend aus:

6 Stück Esslöffel	Neuestes Façon,
6 " Gabeln	Täuschende Silberähnlichkeit,
6 " Theelöffel	Für ewigen Gebrauch,

in geschmackvollem Etui.

Ferner zum Besteck passend:

6 Stück Tafelmesser M. 5.—	Die Klingen der Messer v. feinsten
6 " Dessertmesser M. 4.—	Solinger Silberstahl, die Hefte massiv
6 " Dessertgabeln M. 4.—	von Britania-Silber. [480]

ebenfalls in Etui.

Garantie für die Dauer der hochfeinen **Silberpolitur**, welche nie vergilbt und für Solidität durch Erstattung des Preises bei franco Rücksendung der Waare.

Versandt gegen Nachnahme od. franco Einsendung des Betrages.

Theodor Rossmüller, Düsseldorf.

Von den vielen Anerkennungsschreiben lasse ich folgen:

„Die mir gesandten Britannia-Silber-Sachen haben allgemeinen Beifall gefunden und die Meinigen sehr erfreut. Ich wünsche nun noch 12 Tafelmesser und 12 Tafelgabeln.

Danzig, 20. Juli 1878.

(gez.) Gaul.

Stadt- und Kreisgerichts-Secretair.

Ebenso sprechen sich aus: Professor R. Andersch, Regensburg,

5.10. 78., Pfarrer P. Schaefer, Holzappel bei Wiesbaden 4.4.78.

Presshefe

liefert in vorzüglicher Qualität per Kilo zu Fr. 1.80 franco ohne Nachnahme [476]

Wiederverkäufern besonderen Rabatt.

Alb. Herzig, Presshefefabrikant, Kleindietwil (Bern).

Neu! Eminent! Neu!

!!! Pariser Weltausstellung verkauft !!!

— In einer Minute blendet weisse Zahne —

Diese unschädliche Composition ver-

sendet pro Schachtel für nur 2 1/2% inclusive

Verpackung franco der Erfinder [482]

S. LUBSZYNSKI,
Berlin, N., Tieckstrasse 29.

Käsewurst

ein pikanter, fetter, haltbarer

Käse, versendet gegen Nachnahme

franco Schweiz einschliesslich Verpack.

7 Stück für 4 1/2 Reichsmark.

14 " " " 8 "

70 " " " 37 1/2 "

485) A. Düsing, Görlitz.

Ein Wunder der Industrie!

Höchst wichtig für Händler.

Gegen Einsendung oder Nachnahme von nur 1 Mark versende [488]

eine prächtige Uhrkette

aus nicht amerikanischen Christos, einem Metalle, welches sich nur mit dem Golde vergleichen lässt, sowohl wegen der Gediegenheit der Arbeit, als wegen der Güte des Metalls. Ferner: 7 prächtvolle u. kostbare Gegenstände, 1 Paar Manchettenknöpfe, 1 Fingerring mit Stein, 1 versilberter Fingerhut, 1 Busenneedle od. reizender Nadelputz, 1 Brosche, 1 kleineres Kreuz oder Medaillon, 1 Paar Ohrringe. Alle diese 8 schönen Gegenstände zusammen, welche sich vorzüglich auch zu Geschenken eignen, versende für den unglaublichen Preis von 1 Mark.

NB. Bitte anzugeben, ob Herren- oder Damenuhrkette gewünscht wird. Niemand versäume von dieser noch gebotenen Gelegenheit Gebrauch zu machen.

H. Wolf, Berlin,
Naunynstrasse 46-47

Preis-Courants gratis.

Cigarrenspitzen v. Holz mit bewegl. komischen Gesichterngruppen.

Stück off. m. Sorten p. Dutz. 4. 6 und 12 Mk. Nachnahme [475]

H. Schlorke, Holzfabr. Leipzig, Hohestr.

Dampf- und Export-Brauerei-Verkauf.

In einer Garnisonsstadt Mittelfrankens ist ein bestem Betrieb stehende Dampfbrauerei mit circa 40 Zapfwirthen u. grossem Exportversand, bis 5600 Hectoliter Malzverbrauch mit sämtlichem Fasszeug und Inventar und mehreren Felsenkellern. Familienvorhängnis halber für 120,000 fl. zu verkaufen und kann mit 30,000 fl. sofort übernommen werden; der Rest kann stehen bleiben [481].

Alles Nähere bei J. Müller, zum heiteren Himmel in Erlangen.

NIEHAUS & SCHULZE

in Hamburg.

Fabrik russischer Sardinen und sonstiger marinirter Fische, Handlung von Caviar, amerik. Conserves wie: Hammer, Lachs, Amanas, Pflirsche etc. in Dosen zu sehr billigen Preisen; Kieler, Stettin, geräucherte Heringe etc. in Kisten. Postkoll werden unter Nachnahme versandt. [478]

Gelegenheitskauf.

7 Pf. feinste Glycerinsuppe in schönen Stücken versende bei 4 1/2 = Freieinsendung, frei Herm. GEHARTZ, in Köln. [483]

Durch R. Jenni's Buchhandlung in Bern sind zu haben: [484]

Lustige Declamationen:

Fastnachtspredigt	50 Cts.
Adams Tagebuch	35 "
Ein nadelneues Wunder	30 "
Luise's Gabel	30 "
Landmanns Präge	30 "
D'r chil Davidil und d'r gross Goliath	30 "
Aargauische Klostersuppe	35 "
Moderne Bierhaus-Bällade	35 "
Der Velocipeter	30 "
Das Lied von der Trompete	30 "
Die Studentenschlacht in Bern	30 "
Der Schnuderholz od. „Wenn nur Jede sy Sach het“	30 "
Der Meitiputz in Bern	35 "
Meitipredigt	30 "
Spiritus Tellerschleck	35 "
Kochhu:predigt	35 "

Diese 16 Declamationen werden zusammen für Fr. 4.75 abgegeben.

Mineralwasser-

477] und

Champagner - Apparate

(in 6 verschiedenen Grössen vorrätig)

liefert billigst die Maschinenfabrik von

M. ISENSEE

Halle a/S. (Preussen)

Des Mädchens Klage.

„Laß dir erzählen, August, was ich für Unglück mit meinen Liebhabern habe. Zuerst machte ich die Bekanntschaft eines Tischlers, da ich aber einsah, daß er mich leimen wollte, schaffte ich mir einen Schneider an; der aber stichelte immer auf meine vorangegangene Liebschaft und trennte bald unsern Bund. Ein Maurer, der sein Nachfolger war, baute mir goldene Lufschlösser, die aber durch seine Untreue bald zusammenstürzten. Acht Tage lang ging ich hierauf mit einem Schuster; allein er brachte mir nur Pech und ein Gefängnißwärter, der versprach, mich zu heirathen, ließ mich gleich hinterher sijen. Und der Schauspieler, der sich mir näherte, was that der? Er trieb sein Spiel mit mir, fiel aber glücklicherweise bald aus der Rolle. Ein Metzger schnitt mir dann die Cour, doch nicht lange dauerte es, da ward ihm die Liebe Wurst und das Heirathsversprechen, welches mir ein Literat machte, entzückte sich leider als eine Ente. Nach kurzer Zeit erglühte ein Schlosser so heftig, leider zu heftig für mich, denn bald nachher brannte er durch. Seinem Nachfolger, einem Drechsler, merkte ich es an, daß er mir nur eine Nase drehen wollte und gab ihm den Abschied. Dann wollte ein Kutschier die Fahrt des Lebens mit machen, doch da er hässlich war, ließ ich ihn fahren und sein Nachfolger, ein Weintüker, sprang, als ich ihm reinen Wein einschenkte und mittheilte, daß ich kein Vermögen besitze, ab, wie ein Reif vom Faß.

Nun kam ein Maler an die Reihe, der mir anfangs den Himmelshimmel golden auszumalen versuchte; doch zu schnell erfuhr ich, daß er mir was weiß gemacht hatte und ich schenkte hierauf mein Herz einem Kaufmann; aber auch dieser handelte schlecht an mir, und seine Liebe wurde bald bankrott. Glücklicher Weise schwur mir gleich darauf ein Uhrmacher unwandelbare Liebe; doch ich merkte sehr bald was die Glocke geschlagen, und daß er mich lediglich aufziehen wollte.

Jetzt fühlt ich für einen Kürassier mein Herz galopiren, da aber das Herz des Reiters mit Stahl gepanzert ist, wird auch dieses Glück nicht lange dauern und ich werde mich am Ende wohl noch in den Schnüren eines Husaren fangen lassen müssen.

Vom Büchertisch.

Für Jung und Alt. Die allbekannten naturwissenschaftlichen Romane von Julius Verne, die gegenwärtig in einer äußerst gefälligen Gestalt unter dem Titel: *Julius Verne's Gesammte Schriften*, illustrierte Volks-Ausgabe, vollständig in 100 Lieferungen à 25 Kr. ö. W. = 50 Pf. (A. Hartleben's Verlag in Wien) erscheinen, verdienen, dass wir dieselben hemit wiederholt bestens empfehlen. Die Hälfte dieses hübschen Unternehmens — 50 Lieferungen — sind bereits zur Ausgabe gelangt und bilden den beliebtesten Lesestoff aller Stände und jeden Alters, wo man den Werth einer gediegenen Romanee gehalten sind, so beweigt sich das Ganze doch in streng sittlichen Grenzen und kann daher auch der Jugend vergnügte und lehrreiche Stunden bieten. Mögen diese kostbaren Werke des berühmten Schriftstellers Julius Verne bei Jung und Alt als geist- und gemütherweckende Lectire stets volle Beachtung und Verehrung finden!

Herr Dr. A. Daquet, der Verfasser einer sehr geschätzten Schweizergeschichte, welche neulich in siebenter Auflage erschien ist, beabsichtigt, nächstens ein Buch über den P. Girard und seine Zeit herauszugeben. In diesem Werke, der Frucht vielerjährigen eifrigsten Forschens, wird nicht nur dem nach Pestalozzi unstreitig größten schweizerischen Pädagogen, dem gelehrten, allseitig gebildeten, wahrhaft christlichen Priester und warmen Vaterlandsfreunde ein bleibendes Denkmal errichtet, sondern auch ein gutes Stück unserer neuern politischen und Kulturgeschichte erzählt.

Es soll über noch wenig bekannte Thatsachen ein unerwartetes Licht werfen, sowie manches Interessante in Bezug auf mehrere damalige hervorragende Männer, wie z. B. den Berner Schultheissen Neuhaus, Eduard Pfyffer, Troxler, Wessenberg u. A. enthalten, mit denen der in seiner Heimat Freiburg so bitter verfolgte und in Bern und Luzern so herzlich anerkannte Franziskanermönch eng verbunden war.

Illi - Die 110 strikt

Ausgabe von „Dr. Air's“ Utaerdeimode! kann allen Freunden mit Recht als ein vorzügliches populär-medizinisches Buch empfohlen werden. Preis 1 Mark = 70 fr. B. zu bezieh. durch alle Buch- Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt „Auszug“ gratis und franco. [490]

J. Lanz,

Kesslergasse Bern.

Da mehrere Anfragen vorhanden, ist Frauenzimmer günstige Gelegenheit geboten. Ehen einzugehen und sind Refektantinnen geben ihre Photographic unter Beischluss einer 20 Cts. Marke zu senden an [491] J. Lanz, Kesslergasse Bern.